

Zeitschrift: Schweizerische Gehörlosen-Zeitung
Herausgeber: Schweizerischer Verband für Taubstummen- und Gehörlosenhilfe
Band: 30 (1936)
Heft: 9

Rubrik: Aus Taubstummenanstalten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.06.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

dere haben vielleicht eine andere Meinung. Sie sollen sie jetzt sagen, wo es noch Zeit ist. Nach Pfingsten ist es vielleicht zu spät.

Aus Taubstummenanstalten

Frau Direktor Bühler zum Abschied.

Der Tag ist heute gekommen, wo Sie von Ihrer lieben Anstalt Abschied nehmen. Schwer wird das Herz Ihnen, wenn Sie Ihre zweite Heimat verlassen. Augen füllen sich mit Tränen, die Augen der des Gehörs beraubten Schüler. Herzlichen Dank sprechen wir aus.

Nach 35½ Jahren langer und treuer Arbeit geht sie fort; denn der Lebensabend naht heran. Eine gute liebe Taubstummen-Mutter war sie den sprachberaubten Kindern, deren Freude und Leid sie teilte. In treuer und bester Arbeit hat sie diese versorgt. In Ehren gedenken wir ihrer. Gottes Segen begleite sie auf allen Wegen. Möge es an ihrem Lebensabend sein wie im Maien.

Auch Fräulein Trudi Bühler vergessen wir nicht. Wir werden beide ungern vermissen. Sie haben uns auf die praktische Arbeit im Leben vorbereitet, haben uns gelehrt, was alles zur Haushaltung gehört, haben uns ermahnt, die Pflichten gegen jedermann zu erfüllen.

Die Stunde ist gekommen, da wir von Frau Direktor Bühler und ihrer lieben Tochter Trudi Abschied nehmen. Das Scheiden tut uns sehr weh. Für die der Anstalt geleisteten Dienste lohne ihnen Gott ihre Liebe und Treue. So sprechen wir herzlichen Dank im Namen der gewesenen und jetzigen Zöglinge.

Nach Herrliberg am schönen Zürichsee, wo der gute Wein gedeiht, wünschen wir Ihnen viel Vergnügen und von Herzen einen recht frohen Lebensabend. Gedenken Sie auch unserer gerne! Leben Sie wohl und leben Sie gesund! Ade, Frau Direktor und Trudi Bühler! Auf Wiedersehen! Adolf Eugster, Speicher.

Schülerarbeit (Schluß). Die Unreinigkeiten, welche darauf schwimmen, werden weggeschäumt, sonst gibt es Fehler im Glas. Nun kann man „kalt schüren“ auf 700—800 Grad. Aus der Weißglut ist Rotglut geworden.

Jetzt ist das Glas bereit für die Verarbeitung. Der Glasbläser taucht die lange, eiserne Glaspfeife ein und ein Teil des dickflüssigen

Glases bleibt daran hängen. Fortwährend muß er die Pfeife drehen und schwingen, damit das Glas nach und nach eine Flaschenform bekommt. Die Hauptarbeit ist aber das Blasen. Das ist sehr schwer und schwierig. Der Bläser muß dabei die Flasche hohl, gleichmäßig, schön und glatt machen. Nur für komplizierte Flaschen braucht es Formen. Ein Gehilfe drückt mit einem runden Eisen den Boden hohl und trennt mit einem Schlag beim Flaschenkopf die Flasche ab. Die fertigen Flaschen legt man zum Abkühlen in den Kühl-ofen. Das Abkühlen darf aber nur langsam geschehen, sonst zerspringen die Flaschen wieder.

Um Glasröhren zu machen braucht es zwei Glasbläser, welche beim Blasen langsam rückwärts schreiten und die Röhre immer länger ziehen. Scheiben kann man auf Eisenplatten gießen. Man kann es aber auch anders machen. Der Glasbläser bläst weite dünne glatte Röhren. Die werden aufgeschnitten und im warmen Ofen geglättet. Für Spiegel bestreicht man die Rückseite mit Staniol und Quecksilber.

Ich danke Ihnen bestens zum voraus. Es zeichnet hochachtend

Hans Lehmann,
Taubstummenanstalt Wollishofen.

Anzeigen

Ich suche für einen zirka 30jährigen gehörlosen Knecht Stelle bei einem Bauern.

Der Bursche ist des Sprechens und des Ablesens fähig, groß und stark, willig und arbeitsam, guter Melker, versteht die Landwirtschaft gründlich. Sehr gute Zeugnisse. Bisheriger Monatslohn Fr. 10. — nebst freier Station. — Gute Behandlung erste Bedingung.

Schriftliche Offerten an:

Aargauische Taubstummenfürsorge, Birmwil.

Vereinigung der weiblichen Gehörlosen

in der Taubstummenanstalt Wabern

Sonntag den 10. Mai, nachmittags 2 Uhr.

Schutzabzeichen für Gehörlose:

Armbinde, Brosche, Veloschild

sind zu beziehen von der Geschäftsstelle
Gesellschaftstraße 27, Bern.

VI. Schweiz. Gehörlosentag in Thun

Pfingsten, 30.—31. Mai und 1. Juni 1936

Programm

Samstag, 30. Mai:

Empfang der Gäste.

Bezug der Festkarte und des Abzeichens, Anweisung der Nachtquartiere.

Rundgang durch Stadt und Park, Besichtigung derselben.

18 Uhr 30 abends: Nachessen nach Belieben.

20 Uhr 15: Filmvorführung im Saale des Hotel Freienhof.

Nachher gemütliche Unterhaltung.

Sonntag, 31. Mai:

Spaziergang durch die malerische Stadt oder Besuch der Museen:

Historisches Museum im Schloß Thun und Kriegsmuseum im Schloß Schadau.

9 Uhr 45: Predigt durch Herrn Pfr. Halbemann im großen Saale des Hotels Freienhof.

13 Uhr 00: Abfahrt per Extraschiff zu einer Rundfahrt auf dem Thunersee.

Abends: Nachessen im Saale des Hotel Freienhof mit Begrüßungsansprache.

Montag, 1. Juni:

9 Uhr 30 vormittags: Sportanlässe und Fußballmatch.

Freundschaftsspiel zwischen zwei Mannschaften von Hörenden und Gehörlosen.

Abschiedsfeier im Lokal Café zur Post.

Die Festkarte kostet Fr. 8. — und wird bei der Ankunft in Thun im Bureau des Organisationskomitees zugestellt. Mehrbeträge werden dankend angenommen.

Auf frohes Wiedersehen und Willkommen in Thun!

Das Organisationskomitee des VI. Schweiz. Gehörlosentages macht allen werten Schicksalsgenossen bekannt, daß die Anmeldeformulare für Unterkunft den Gehörlosenvereinen zur Verteilung zugestellt werden und ersucht, dieselben bis zum 20. Mai auszufüllen und an den Präsidenten des Taubstummenvereins „Alpina“ Thun, Herrn Gottlieb Ramsayer, Schneider, Dürrenast bei Thun, zu senden. Die Bezahlung der Festkarte von Fr. 8. — muß bis zum 26. Mai auf unser Postcheckkonto III. 9113 Schweiz. Gehörlosentag, Pfingsten 1936 in Thun erfolgen.

Organisationskomitee des VI. Schweiz. Gehörlosentages,
Pfingsten 1936 in Thun.